

HANDWERK

SPECIAL

Handwerkskammer
Koblenz

Gut.

Für das Handwerk.

 Sparkasse

Nr. 212

16.09.2017

www.handwerk-special.de
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de
Tel. 0261/ 398-161 – Fax -996
Auflage: 216.000 Exemplare



NACH DEM TAG DES
HANDWERKS IST DIE
WAHL GANZ EINFACH.

#EINFACHMACHEN

WIR SEHEN UNS AM WOCHENENDE AUF DEM
KUNSTHANDWERKERMARKT IN KOBLENZ!

Schwerpunktthema dieser Ausgabe: Handwerk gestaltet ...
Lebensräume, Produkte, Fertigungsprozesse

Zum Titel: am 16.9. ist „Tag des
Handwerks“ und Kunsthandwerkermarkt

...den industriellen Wandel mit. Viele Betriebe haben sich neue Märkte erschlossen und ihre Produkte und Dienstleistungen an die veränderte Nachfrage angepasst. Handwerker, die mit besonderen gestalterischen Leistungen ihre Spuren hinterlassen haben oder künftige Projekte gestalten werden, sind der Schwerpunkt in der aktuellen Ausgabe von Handwerk Special. Da passt es, dass der Kunsthandwerkermarkt, der auch in diesem Jahr noch bis einschließlich Sonntag im Rahmen des Koblenzer Schängelmarktes stattfindet, das Handwerk in all seinen Facetten zeigt. Tischler, Steinmetze und Steinbildhauer sowie Stuckateure und Zimmerer sind mit Aktionen für Groß und Klein dabei. Ich lade Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich ein, vorbeizuschauen und mittendrin im Handwerk zu sein. Mit unserem Titelbild weisen wir auf den „Tag des Handwerks“ hin, der bundesweit an diesem Wochenende gefeiert wird. Die aktuelle Botschaft: „Nach dem Tag des Handwerks ist die Wahl ganz einfach.“

Neue Ideen praktisch umzusetzen, zieht sich durch alle Gewerke. So bietet ein Fleischermeister aus Landkern einen selbst kreierten eiweiß- und proteingehaltvollen Riegel auf Basis von getrocknetem Rindfleisch an. Er denkt an Menschen, die sich bewusst gesund ernähren und damit auch ihre sportlichen Aktivitäten unterstützen möchten. Ein Raumausstatter aus Kirchen an der Sieg hat Upcycling für sich entdeckt. Dabei werden Abfallprodukte oder nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. Er verwertet Badewannen aus den 70er-Jahren und macht daraus extravagante Sitzmöbel. Aus einer Badewanne entstehen unter seinen geschickten Händen eine Couch, ein Sessel oder Stuhl.

Ein Fachmann, der sowohl kreative wie auch funktionelle Fähigkeiten besitzt, kommt aus Derschen im Westerwald. Vor allem aber kann er gleich auf zwei Meisterbriefe verweisen und das in einer ungewöhnlichen Kombination. Sowohl als Zahntechniker wie auch als Maurer hat er es zur Meisterschaft gebracht.

Viel hat sich in den vergangenen Jahren im Handwerk verändert. Die Handwerksmeister und ihre Mitarbeiter verstehen es als beruflichen Anspruch, nicht als Problem. Sie bleiben auf der Höhe der Zeit. Apropos Zeit: Wenn es um Sekunden, Minuten und Stunden geht, helfen uns Uhrmacher mit Zeitmessern von der kleinsten Armbanduhr bis zur größten Turmuhr. Das Programmieren neuester Uhren beherrschen sie ebenso, wie Wartung und Reparatur historischer Meisterstücke. In einer besonderen Ausstellung präsentiert die Handwerkskammer Koblenz vom 28. September bis zum 22. Oktober das Uhrmacherhandwerk in der Galerie Handwerk in Koblenz.

In dieser Ausgabe berichten wir auch, wie sich junge Friseure aus ganz Deutschland in unserem Bundesleistungszentrum „Haare & mehr“ auf die Weltmeisterschaft in Paris vorbereiten. Sie findet ebenfalls an diesem Wochenende statt.

Ich denke, das Themenspektrum von Handwerk Special ist wieder abwechslungsreich und spricht Sie, verehrte Leser, an. Unser Anspruch ist es immer, Ihnen ein authentisches und lebensnahes Bild vom Handwerk zu vermitteln. Überzeugen Sie sich bei der Lektüre.

Vielleicht treffen wir uns auf dem Kunsthandwerkermarkt in der Schloßstraße oder in der Uhrenaussstellung der Handwerkskammer – ich würde mich freuen!

Ihr

Alexander Baden

Sie wünschen ein Gespräch?
Rufen Sie an unter Telefon 0261/ 398-0.



HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (aufgenommen von Fotografenmeisterin Sabine Reuther für die Ausstellung „Wir sind Koblenz“).



Impressum

V.i.S.d.P.: Hauptgeschäftsführer Alexander Baden
Redaktion: Jörg Diester, Beate Holewa
Layout: Jörg Diester
Mitarbeit: Reinhard Kallenbach
Fotos: P!ELmedia, Werner Baumann, Klaus Herzmann, Godehard Juraschek; private Fotos aus Betrieben; HwK Koblenz, wenn nicht anders gekennzeichnet
Herausgeber: Handwerkskammer Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de
in Verbindung Anzeigen: mit dem Mittelrhein-Verlag Koblenz rz Media GmbH, August-Horch-Str. 28, 56070 Koblenz, Hans Kary (verantwortlich)
Techn. Herstellung: Industrie Dienstleistungsgesellschaft mbH, 56070 Koblenz

212

■ Auf der Höhe der Zeit

Die Uhrzeit sorgt für Orientierung in den Abläufen, das Uhrmacherhandwerk für präzises Funktionieren der Zeitmesser. Jörn Krethen (im Bild) wird in diesem Handwerk ausgebildet, dem die HwK Koblenz die Ausstellung „Was wiegt die Zeit?“ widmet. Mehr dazu auf Seite 6.

■ Kreatives Handwerk

Als gebrauchte Badewanne landet das, was Raumausstatter Björn Hintze vor der Verschrottung bewahrt, in seiner Werkstatt. Hier erleben die Objekte eine außergewöhnliche Aufarbeitung und werden zu bequemen und gestalterisch hochwertigen Sitzmöbeln – nachzulesen auf Seite 13.

■ Traditionsbewusst ...

und modern präsentiert sich die Friseurfamilie Gerlach aus Kirn (Seite 8). 1927 wurde der Betrieb gegründet und seitdem von Generation zu Generation weitergeführt. Die Erinnerung an die Vorfahren und eine Wertschätzung ihrer Verdienste gehören zur heutigen Unternehmenskultur dazu.

■ Zum Titel

An diesem Wochenende lädt die HwK Koblenz zum Kunsthandwerkermarkt im Rahmen des Koblenzer Schängelmarktes ein. In der Schloßstraße wird am heutigen 16. September auch der „Tag des Handwerks“ gefeiert – lebende Werkstätten und Spitzenhandwerk inklusive!



An diesem Wochenende findet im Rahmen des Koblenzer Schängelmarktes zum 21. Mal der Kunsthandwerkermarkt statt. Die Handwerkskammer Koblenz und die City-Arbeitsgemeinschaft Schloßstraße erwarten wieder mehrere Tausend Gäste.

Bunte Welt des Handwerks

21. Koblenzer Kunsthandwerkermarkt öffnet seine Pforten

Der Kunsthandwerkermarkt auf der Koblenzer Schloßstraße, der im Rahmen des Schängelmarktes stattfindet, lädt am heutigen Samstag und am morgigen Sonntag zum Stöbern, Entdecken und Kaufen ein. Mehr als 100 Kunsthandwerker aus ganz Europa und der Region werden das Handwerk in all seinen Facetten präsentieren.

Passend zum heutigen bundesweiten Tag des Handwerks zeigen Lehrlinge, Gesellen und Meister ihr Können in „lebenden Werkstätten“: Tischler, Steinmetze und Steinbildhauer sowie Stuckateure und Zimmerer sind mit Aktionen für Groß und Klein dabei. Kulinarischer Magnet ist das Meister-Café.

Wo kommt eigentlich der grüne Strom her? Wie wird aus Muskelkraft Energie? Wie kommt die Autorennbahn ins Spiel? Und was hat das alles mit dem Handwerk zu tun? In diesem Jahr zum ersten Mal mit dabei ist das HwK Projekt „Das Handwerk: Goldener Boden – Grüne Zukunft“. Ziel des vom Bundesumweltministerium und dem europäischen Sozialfonds geförderten Projektes ist es, in einer mobilen Mitmach-Ausstel-

lung die Vielfalt handwerklicher Ausbildungsberufe aufzuzeigen, die unseren Alltag prägen. Längst bedient sich das Handwerk vielfältiger Technologien, Materialien und Werkstoffe, die sowohl in der Werkstatt als auch beim Verbraucher einen nachhaltigen Beitrag zum Energie- und Ressourcenschutz leisten, sei es beim Einbau von energiesparenden Heizungssystemen oder bei der Stromerzeugung über Photovoltaik.

Das macht Berufe von A wie Anlagenmechaniker bis Z wie Zimmerer nicht nur interessant, sondern auch anspruchsvoll.

müssen transportiert werden und auch wir nutzen dafür – wie fast alle Handwerksbetriebe – sparsame Dieselfahrzeuge. Bis vor wenigen Wochen galt das ja sogar als vernünftig und zeitgemäß! Die Vorstellung, diese Transportmittel müssen künftig an der Stadtgrenze stehen bleiben und wir laden um, ist natürlich völlig realitätsfremd. Worauf sollten wir auch umladen? Selbst wenn wir den öffentlichen Personennahverkehr nutzen könnten – mit Werkzeug und Material! – wird das Problem nicht gelöst. Auch Busse fahren in Deutschland größtenteils mit Dieselmotoren, wie auch Versorgungs-LKW oder Taxis. Würde man also ein generelles Dieserverbot für die Innenstädte aussprechen, bricht unsere Infrastruktur zusammen. Insofern müssen hier andere Lösungsansätze verfolgt werden, um die Luftbelastung zu verringern.

Ein Thema, das gerade jetzt im Wahlkampf thematisiert wird – auch im Dialog mit dem Handwerk?

Ja. Wir haben bereits ausführliche Gespräche mit der Politik geführt, so vor wenigen Tagen mit der SPD-Fraktion, zuvor mit dem CDU-Wirtschaftsausschuss und selbstverständlich auch mit den Ministerien. Natürlich ist allen klar, welche Folgen eine Abschottung der Städte hätte. Die Lösung kann weder auf dem Rücken der Bewohner – als

Die Besucher können sich auf spannende Mitmach-Aktionen freuen.

Der Markt ist heute von 10 bis 19.30 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Er ist eine Kooperation von HwK Koblenz und City-Arbeitsgemeinschaft Schloßstraße. Infos: Telefon 0261/398-277, info@galerie-handwerk-koblenz.de

Dachdecker mit Lastesel auf dem Weg zum Kunden: Sieht so die Logistikzukunft für Handwerker aus?



Illustration: Kilos Piperist

Nachgefragt

bei Kurt Krautscheid

Ob die Vorbereitung auf den Kunsthandwerkermarkt in der Koblenzer Innenstadt oder ganz alltägliche Aufträge von Handwerkern: Mobilität ist Voraussetzung für die Erfüllung von Aufträgen und die Erreichbarkeit von Kunden – auch in Städten. Mit der Diskussion um Dieselfahrverbote steht auch die Frage im Raum: Wie sollte das Handwerk dann seinem Versorgungsauftrag in Gebieten nachkommen, für die ein Dieselfahrverbot gilt?



Foto: Fotostudio Rewther

HwK-Präsident Kurt Krautscheid.

Herr Krautscheid, wie erreichen die Mitarbeiter Ihres Dachdeckerbetriebes samt Material die Baustellen?

Nicht zu Fuß oder mit einem Pferdefuhrwerk! Selbstverständlich setzen auch wir motorisierte Fahrzeuge ein, die sich an den Gegebenheiten unserer Aufträge orientieren. Material und Personal

Kunden – ausgetragen werden noch zu Lasten der Versorgung. Vor wenigen Tagen haben wir auf Initiative der Rhein-Zeitung die grüne Spitzenkandidatin Katrin Göring-Eckardt in der HwK begrüßt. Lehrlinge hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Selbstverständlich ging es auch da um die Mobilität von Handwerksbetrieben, die kritisch mit Blick auf Fahrverbote hinterfragt wurde. Für die Jugendlichen musste nicht eine Schuldfrage geklärt werden. Es ging um das weitere Verfahren. Und hier muss die Politik ran. Sie kann sich nicht auf die Aussage zurückziehen, die Einzelfallentscheidung liege bei den Städten. Dann müssten auch die Landkreise entscheiden können und wir hätten eine völlig unklare Lage, welche Straßen wir überhaupt noch wohin nutzen können. So wird es also nicht gehen.

Zum Thema Politik: Am 24. September sind Bundestagswahlen. Wo machen Sie ihr Kreuz?

(lacht) So viel kann ich verraten: Es ist keins am linken oder rechten Rand! Unabhängig von meiner Entscheidung: Wählen ist wichtig. Ich halte nichts davon, sich über die Politik, die Politiker und ihre Entscheidungen ewig zu beschweren, wenn man vorher kein Gebrauch von seinem Wahlrecht gemacht hat. Wir bestimmen, wer uns regiert!

Bildung schafft Aufstiegs-Chancen!

Bau und Ausbau

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/bau
Geprüfter Polier, Gabelstapler-Führerschein, Verkehrs-sicherung an Arbeitsstellen an Straßen nach MVAS 99, Gerüstbau, Grundlagen Kanalbau, Asbestsachkunde, Schimmelexperte

Betriebswirtschaft

0261/ 398-322 und -325, www.hwk-koblenz.de/bwl
Geprüfter Betriebswirt HwO, Fachkauffrau/-mann, Kaufm. Grundlagen, Ausbildung der Ausbilder, Kommunikation, Datenschutz, Grundlagen Kostenrechnung, Mediator, Lexware-Buchhalter

EDV/Netzwerktechnik

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/edv
Excel-Grundlagen, Netzwerktechnik, Web-Check, IT-Sicherheit

Elektro/Automatisierung

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/elektro
TREI-Lehrgang, Messen elektr. Anlagen und Betriebsmittel, Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Energie

0261/ 398-653, www.hwk-koblenz.de/energie
Fachkraft erneuerbare Energien, Gebäudeenergieberater, Energieberater Baudenkmale, Fachwirt Gebäudemanagement, Lüftungskonzept, Baubegleitung Effizienzhaus

Ernährung

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/ernaehrung
Vollwertige Ernährung, Verkaufsleiter/in, Verkaufstraining, Party-Snacks, Finger Food, Kalte Theke, Büro „BISTRO“, Fit im Job

Gesundheit

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/gesundheitsmanagement
Burnout und Boreout – Tauschen Sie Erschöpfung gegen Wertschöpfung, Gesundes Klima am Arbeitsplatz, Gesunder Geist, Gesunder Körper

Friseur/Kosmetik

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/friseur
Schnitt-Techniken, Trendhaarschnitte, Farbe, Make-up, Fruchtsäure-Ausbildung, Dermazeutischer Workshop, Haarverlängerung/-verdichtung

Gestaltung

0261/ 398-585, www.hwk-koblenz.de/gestaltung
Gestalter, Modellfertigung, InDesign, Corel Draw, Photoshop, Illustrator

Holz und Farbe

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/holz
Maschinenkurse für Fachkräfte des Tischlerhandwerks, Oberflächengestaltung mit Lack, Zertifizierter Vorarbeiter Farbe und Airbrush – die Kunst aus der Sprühpistole

Innovatives Handwerk – Barrierefreiheit

0261/ 398-585, www.hwk-koblenz.de/innovation
0261/ 398-655, www.hwk-koblenz.de/barriere
Social Media, Moderation, Führungskompetenz, Generationenfreundliche Produkte und Betriebe, Barrierefreiheit

Kraftfahrzeugtechnik

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/kfz
Kfz-Service-Techniker, Sachkunde Klimaanlage, Airbag und Gurtstraffer, Abgas-Untersuchung, HV-eigensichere Systeme, GAP/ GSP-Schulungen, Befähigte Person für die Püfung von Arbeitsmitteln im Kfz-Betrieb, Sachkunde Reifendruckkontrollsysteme (RDKS)

Kunststofftechnik

0261/ 398-663, www.hwk-koblenz.de/kunststoff
DVS-Prüfungen, DVGW, Kunststoffschweißen, Rohrleitungssysteme

Laser

0261/ 398-541, www.hwk-koblenz.de/laser
Lasersicherheit, Laserstrahlfachkraft, Einsatz und Vergleich CNC-gesteuerter Konturschneidverfahren

Restaurierung

06785/ 9731-761, www.hwk-koblenz.de/restaurierung
Restaurator im Handwerk, Fachkraft Lehm- und Gewölbe- und Bogenbau, Energieberater Baudenkmal

Betriebliches Gesundheitsmanagement

0261/ 398-321, www.hwk-koblenz.de/bgm
der Gesundheitstag, Ihr Gesundheits-Workshop

Sanitär, Heizung, Klima

0261/ 398-653 und -326, www.hwk-koblenz.de/shk
Öl- und Gasfeuerung, Gasgeräte, Hydraulischer Abgleich, Kältemittel, Der Monteur in der Haustechnik

Sprachen

0261/ 398-322, www.hwk-koblenz.de/sprachen
Business-Englisch, Technical Englisch

Schweisstechnik

0261/ 398-521, www.hwk-koblenz.de/dvs
verschiedene Schweißverfahren und Prüfungen, Schweiß-fachmann, Flammrichten, Löt- und Lötprüfungen

CAD/CNC/Metall

0261/ 398-326, www.hwk-koblenz.de/technik
CAD-Kurse, CAD-Fachkraft, CNC-Kurse, CNC-Fackraft, Service-techniker für Land- und Baumaschinen, SolidWorks 2015/16 - Grundlagen-seminar für Einsteiger

Meister

0261/ 398-312 bis -314, www.hwk-koblenz.de/meister
Augenoptiker | Bäcker | Dachdecker | Edelsteinschleifer/-graveure | Elektrotechniker | Feinwerkmechaniker | Fleischer | Fliesen-Platten-Mosaikleger | Friseur | Gebäudereiniger | Gerüstbauer | Gold-Silberschmiede | Informationstechniker | Installateure-Heizungsbauer | Karosserie-Fahrzeugaufbereiter | Keramiker | Klempner | Konditoren | Kfz-Techniker | Landmaschinenmechaniker | Maler-Lackierer/Fahrzeugaufbereiter | Maßschneider | Maurer-Betonbauer | Metallbauer | Raumausstatter | Steinmetz/-bildhauer | Straßenbauer | Stuckateure | Tischler | Zimmerer

Studium

0261/ 398-321, www.hwk-koblenz.de/studium
Berufsbegleitendes Bachelor-Studium Business Administration (B.A.)

- ANZEIGEN



Die wichtigste **Absicherung** ist die,
die zu Ihnen passt.

Der Berufseinstieg bringt für junge Leute viele spannende Veränderungen mit sich. Mit unserem Einkommenschutz-Paket sind Sie von Anfang optimal abgesichert. Gerne beraten wir Sie in einem Gespräch persönlich.

Gebietsdirektion Koblenz, Löhrrstraße 78-80, 56068 Koblenz
Telefon 0231 135-0, Fax 0231 135-137070, gd.koblenz@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Handwerk und BUGA 2031

Gemeinsames Votum für Gartenschau am Mittelrhein

Die Bundesgartenschau 2031 kann kommen, das Handwerk steht bereit. Das war die zentrale Botschaft einer Podiumsrunde im Zentrum für Ernährung und Gesundheit der Handwerkskammer (HwK) Koblenz.



BUGA-„Macher“ Hanspeter Faas wies auf die positiven Langzeiteffekte einer Gartenschau am Mittelrhein hin.



Volles Haus bei der HwK: Die starke Publikumsresonanz spricht für das Interesse an einer BUGA 2031.

Dabei konnten HwK-Präsident Kurt Krautscheid und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden viele derjenigen begrüßen, die für die Vorbereitungen verantwortlich sein würden. Eine zentrale Forderung wurde auch formuliert: die schnellstmögliche Realisierung der seit Jahren ersehnten Mittelrheinbrücke.

„Die Buga schafft Wohlstand und Impulse für die Wirtschaft“, betonte Ernst Lutz, Vorsitzender der Buga-Freunde, die den Schwerpunkt ihrer Vortragsreihe „Grüne Stadt am Wasser“ dieses Mal auf das Handwerk gelegt hatten. Das schließt auch „weiche Faktoren“ ein. Servicequalität und Gastfreundlichkeit müssen besser werden. Kurt Krautscheid sieht in diesem Bereich im Vergleich zu anderen Tourismusregionen Nachholbedarf. Der HwK-Präsident lebt und arbeitet in Neustadt/Wied, er hat nach eigener Aussage den Blick von außen auf das Welterbegebiet. Eine gute Zusammenarbeit sei Grundlage für den Erfolg einer solchen Mammutveranstaltung. Das Handwerk zeigte sich bei der HwK-Veranstaltung geschlossen und unterstützt die Buga 2031.

Noch in diesem Jahr soll die Entscheidungen über den Zuschlag kommen, die Machbarkeitsstudie ist bereits in Arbeit. Ein Ja würde im Raum zwischen Koblenz und Bingen eine ungeheuer Dynamik entfalten, fünf Landkreise in zwei Bundesländern würden ganz eng zusammenrücken. Für Johannes Lauer ist das klar. Der Kreishandwerksmeister (Rhein-Lahn) betonte, dass es ohne diesen Impuls eine weitere Abwanderung von Fachkräften geben wird.

Christoph Hansen wies auf den großen Nachholbedarf in den Bereichen Breitband, virtuelle Informationsangebote und Mobilität. Der Präsident des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Hessen/Rheinland-Pfalz hob die Not-

wendigkeit hervor, vorausschauend zu planen. Der frühere Koblenzer Buga-Geschäftsführer Hanspeter Faas arbeitete vor diesem Hintergrund das Hauptmotiv des Handwerks, sich über seine Kammern und Organisatoren an einer Buga zu beteiligen heraus: Werbung für eine gute Zukunft. Die ist auch bitter nötig.

HwK-Präsident Krautscheid betonte, dass in einem Drittel der Handwerksbetriebe die Inhaber älter als 55 Jahre sind. Viele von ihnen werden keine geeigneten Nachfolger finden. Deswegen zeichnet sich schon jetzt ab, dass Handwerker als Spezialisten immer gefragter werden. Auch für die Betriebe selbst wird diese Entwicklung nach Einschätzung der Kreishandwerksmeister Peter Mumbauer (Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück) und Detlef Börner (Kreishandwerkerschaft Mittelrhein) Konsequenzen haben: Mechanisierung und Vorfertigung werden ebenso zunehmen wie die Digitalisierung, Stichwort Handwerk 4.0. In seinem Fazit machte HwK-

Hauptgeschäftsführer Alexander Baden deutlich: „Eine Buga ist Initialzündung für das Handwerk, das Handwerk selbst hat mit der heutigen Veranstaltung ein deutliches Signal pro Bundesgartenschau im Mittelrheintal gesendet. Man sollte auch immer daran denken: Jeder Euro, der in handwerkliche Leistungen im Umfeld einer solchen Schau gesteckt wird, erbringt Steuern, die auch den Kommunen zugute kommen. Wir profitieren also alle davon.“ Die Koblenz-Buga habe auch bewiesen: Dieser Effekt ist nachhaltig!



In die Podiumsdiskussion brachten sich auch Vertreter des Handwerks ein (von links): Johannes Lauer, Detlef Börner, Christoph Hansen, Kurt Krautscheid und Peter Mumbauer.

Programm „Nacht der Technik“ online

Am 4. November lädt die große „Nacht der Technik“ in die Zentren der HwK Koblenz ein. Ein Vorgeschmack auf das Großereignis mit mehr als 10.000 erwarteten Besuchern gibt ab sofort die Programmübersicht online:
www.nachtdertechnik.de.

Am Samstag, 4. November, werden in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer (HwK) Koblenz in spannenden Shows, Vorträgen, Vorführungen und Mitmach-Aktionen aktuelle technische und wissenschaftliche Entwicklungen, Themen und Anwendungen präsentiert.

Der Startschuss fällt um 14 Uhr und bis Mitternacht können die Besucher ein umfangreiches Programm aus Unterhaltung, Information, Vorführungen und Live-Experimenten erleben. Neben der Handwerks-

kammer mit ihrer vielfältigen technologischen Ausstattung und Kompetenz sind auch Partner aus der Forschung und bekannte Hightech-Unternehmen vertreten.

Die Vermittlung der Bedeutung und Faszination von Technologie und Forschung steht im Mittelpunkt des bereits über die Grenzen der Region bekannten Ereignisses.

Für Kinder und Jugendliche ist die „Nacht der Technik“ zudem eine tolle Plattform zur Information und Kontaktaufnahme zu interessanten Freizeitaktivitäten, technischen Berufsfeldern und Forschungsbereichen.

Der Eintritt zur Koblenzer Nacht der Technik ist frei.

Informationen zur „Nacht der Technik“ bei der HwK: 0261/398-511,
www.nachtdertechnik.de

Der Eintritt ist frei
Parkplätze in ausreichender Zahl vorhanden
kostenloser ÖPNV-Service von 10 bis 24 Uhr
Buslinie 42 (Zwischenstopp speziell über Lahn-Lentz Hauptparking)

nachtdertechnik
4. november 2017
programm

Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Koblenz

- Metall- und Technologiezentrum
- Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation
- Bauzentrum

 August-Horch-Str. 6-8
53604 Koblenz
Telefon 0261 398-511
Telefax 0261 398-585
E-Mail: matz@hwk-koblenz.de
www.nachtdertechnik.de

12. Koblenzer Nacht der Technik
Samstag von 14 bis 24 Uhr

Handwerkskammer Koblenz

Das Programm zur „Nacht der Technik“ am Samstag, 4. November, weist auf 22 Seiten über 100 Veranstaltungspunkte aus und macht neugierig auf zahlreiche spannende Themen, nachzulesen auf www.nachtdertechnik.de.



Jörn Krethen ist der einzige Uhrmacherlehrling im Kammerbezirk.

Ausstellung „Was wiegt die Zeit?“

Handwerker, die sich mit einer solchen Frage beschäftigen, sind für gewöhnlich Uhrmacher.

Sie helfen uns täglich bei der Orientierung im Tagesablauf, wenn Zeit eine Rolle spielt. Sei es ein lästiges Wecken in der Frühe, der Hinweis auf einen wichtigen Termin oder die romantische Verabredung zum Essen am Abend. Überall, wo Pünktlichkeit eine Rolle spielt, helfen uns Uhrmacher mit Zeitmessern in allen Größen und Formen.

Die HwK Koblenz widmet dem Thema und dem Uhrmacherhandwerk selbst eine Ausstellung, die vom 28. September bis 22. Oktober in der Galerie Handwerk Koblenz, Rizzastraße 24-26, mit vielen interessanten Exponaten und Uhren einlädt.

Öffnungszeiten sind mittwochs bis sonntags, 12 bis 17 Uhr.

Infos bei der HwK Koblenz, 0261/ 398-277, galerie@hwk-koblenz.de www.galerie-handwerk.de

Auf der Höhe der Zeit

Geißler's arbeiten an historischen und modernen Zeitmessern

Tick-tack ...: In der Werkstatt von Uhrmachermeisterin Monika Drexler in Mayen sind Zeitmesser verschiedenster Epochen in guten – und ganz wichtig! – in ruhigen Händen.

Gearbeitet wird im Miniatur- wie auch Digitalbereich: Kleinste Rädchen, Schraubchen und hoch sensible Federn werden mit geübten Griffen aus- und wieder eingebaut, nachjustiert und in Position gebracht. Digitale Messgeräte informieren über tausendstel Millimeter, Amplituden über Fehlfunktionen im Millisekundenbereich.

Zum Werkzeug greift hier auch der einzige Uhrmacherlehrling im Kammerbezirk. Jörn Krethen, 20 Jahre, ist im zweiten Ausbildungsjahr. Die Entscheidung für diesen inzwischen seltenen Beruf hat er sehr bewusst getroffen: „Das Interesse an purer Technik, an purer Mechanik, ist im Menschen tief verankert. Das gilt auch für Uhren und ich bin

überzeugt, auch in Zukunft wird das Uhrmacherhandwerk gefragt sein.“ Zumal, so ergänzt Ausbilderin und Betriebsinhaberin Monika Drexler, die Entwicklung um moderne Chronographen ja nicht stehen bleibt. Im Gegenteil: „Apps in vernetzten Geräten, das Programmieren der jüngsten Uhren-Generation – auch das ist Teil unser täglichen Arbeit.“

Monika Drexler, seit 1993 Meisterin, und Lehrling Jörn, werden selbst von der Neugierde und dem Interesse um neueste Techniken getrieben und testen permanent Markteinführungen. Dabei ist die Vielseitigkeit und das Spektrum der Einsatzgebiete neuer „Uhren“ auf den ersten Blick nur für den Profi erkennbar. So kann sich unter der Oberfläche eines klassischen Ziffernblattes modernste Kommunikationstechnik verbergen,

die verschiedene Anwendungen vernetzt. Handy-Apps und Smartwatch lassen grüßen – und so wird die „Uhr“ selbst zum Teil medialer Netzwerke.

Das Tempo bei den Veränderungen ist hoch. Monika Drexler, Jörn Krethen und die anderen vier Mitarbeiter des Familienunternehmens Geißler in Mayen, von Monikas Eltern einst gegründet, verstehen es als beruflichen Anspruch, nicht als Problem. So bleibt man – im wahrsten Sinne gesprochen – auf der Höhe der Zeit. Historische Uhrwerke werden in der Werkstatt neben Funkuhren bearbeitet, filigrane Ersatzteile noch von Hand auf Spezialmaschinen gefertigt, 100 Jahre alte Zeitmesser repariert und gewartet. Es ist eine besondere Atmosphäre, die auch geprägt wird von den vielen Schlagwerken, die zum



Testlauf an der Wand hängen und regelmäßig verkünden, was die Stunde geschlagen hat. Aus dem Tick-tack wird dann ein Glong-glong ... ein Stück Geschichte, die sich akustisch meldet. Dank

der Arbeit des Geißler-Teams steht sie in Präzision und Funktionalität digitalen Zeitmessern in nichts nach, strahlt dabei aber wesentlich mehr Bewusstsein aus für das Zeitempfinden.



Monika Drexler arbeitet an einer mechanischen Uhr.

Schmuck & Uhren Geißler, Mayen

Gegr. 1961, Übernahme Monika Drexler 1998 | 6 Mitarbeiter | Wartung, Reparatur von hist. und modernen Uhren | www.juwelier-geissler.de

Kfz-Servicetechniker

Qualifizierung bei HwK verbessert Wissen und Karrierechancen

Es ist mucksmäuschenstill um Marcus Schmitt, der gerade die Erklärung für eine Pulsweitenmodulation aufs Blatt Papier bringt. So wie der 27-Jährige stellen sich sechs weitere Kfz-Handwerker der schriftlichen Prüfung als Kfz-Servicetechniker bei der HwK Koblenz.



Die Erklärung einer Pulsmodulation oder eine Schaltplandiagnose waren Prüfungsthemen.

Die Qualifikation ist technisch anspruchsvoll und wird als Teil 1 der Meisterprüfung voll anerkannt. Das bedeutet: Mit bestandener Prüfung ist zugleich ein praktischer Baustein auf dem Weg zum Meisterbrief geschafft!

Die Arbeitsweise der Pulsweitenmodulation im Bordnetz moderner Fahrzeuge, das Lesen von Schaltplänen, das Erkennen ihres Aufbaus und deren „Verdrahten“ auf dem Papier sind nun Aufgaben, die im Rahmen einer zweistündigen Prüfung schriftlich gelöst werden müssen. Das Programm ist anspruchsvoll, „aber es lohnt sich“. Marcus Schmitt nennt verbesserte berufliche Perspektiven und die persönliche Weiterentwicklung als Hauptmotive für das Pauken parallel zur täglichen Arbeit.

Der Meisterbrief ist das langfristige Ziel des Bundeswehr-Soldaten, der aktuell als Fluggerätemechaniker im Einsatz ist. Mit dem Meisterbrief wäre auch

die Selbstständigkeit möglich – eine attraktive Variante für die Zeit nach der Bundeswehr.

Das bei der HwK vermittelte Wissen lobt der Fachmann. „Insbesondere meine Kenntnisse im Bereich der Fehlerdiagnostik innerhalb elektrischer Systeme konnte ich enorm verbessern. Die HwK vermittelt das über hochmoderne Technik und gut ausgebildete Experten.“ Marcus Schmitt profitiert wie die anderen Absolventen von erweiterten Schulungsinhalten. So werden erstmals im Rahmen des siebenwöchigen Servicetechnikerkurses die Sachkun-

denachweise für Airbag und pyrotechnische Gurtstraffer sowie Hochvoltfahrzeuge vermittelt. „Wir müssen natürlich Schritt halten mit Entwicklungen am und rund um das Fahrzeug. Das schließt Elektromobilität ein wie auch Diagnoseverfahren in den Werkstätten“, erklärt Daniel Schmidt, der als HwK-Ausbildungsmeister die Kfz-Servicetechniker intensiv begleitet und auf die Prüfung vorbereitet hat.

Der nächste Vollzeit-Lehrgang beginnt am Montag, 4. Dezember. Infos bei Daniela David, Tel. 0261/398-325, daniela.david@hwk-koblenz.de

„Nacht der Technik“ stellt Jupiters Eismonde vor

Ein Schwerpunkt der „Nacht der Technik“ am 4. November ist das Thema Raumfahrt und Missionen zu fremden Planeten. Renommierte Wissenschaftler werden einen Einblick in die Motivation und den Stand der momentanen Arbeiten geben.

Der Planet Jupiter stellt mit seinen über 60 Monden quasi ein Mini-Sonnensystem in unserem Sonnensystem dar. Unser größter Planet und seine Trabanten sind seit Jahrzehnten im Fokus von Erkundungsmissionen verschiedener Organisationen. In Europa bereitet man derzeit die Mission JUICE (Jupiter Icy Moons Explorer) vor, die 2022 starten soll und ihn und seine drei großen Eismonde genau unter die Lupe nehmen will. Findet man flüssiges Wasser unter deren Eiskruste?

Dr.-Ing. Christian Gritzner vom DLR-Raumfahrtmanagement, Abteilung Extraterrestrik, erklärt, was man über den Jupiter und seine Monde bisher weiß und welche Erwartungen man an die JUICE-Mission hat.

Der Vortrag findet am 4. November ab 22.30 Uhr statt.

Mehr Infos zum Programm online: www.nachdertechnik.de



Foto: © ESA

PS-Partnerschaft

Kfz-Technikermeister Salaibi bildet aus

Hasan Salaibi ist ein Sympathieträger. Offen geht er auf die Menschen zu. Freundlichkeit und Ehrlichkeit gehören zu seinem Werteverständnis. Hasan Salaibi ist Kraftfahrzeugtechnikermeister und seit Januar Teilhaber im Kfz-Meisterbetrieb Fuchs in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Sein Werdegang ist beispielhaft für die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund in die deutsche Gesellschaft.

Seine Eltern kommen aus dem Libanon. Er wurde 1993 als neuntes Kind in Bonn geboren. Er wächst zweisprachig auf. Zu Hause wurde arabisch kommuniziert, außerhalb der Familie deutsch. Salaibi macht den Realschulabschluss, absolviert zuerst ein Praktikum in der Kfz-Werkstatt Fuchs und schließt dann seine Lehre zum Kraftfahrzeugmechatroniker in dem 1957 gegründeten Familienbetrieb an. Nach erfolgreichem Abschluss besucht der junge Geselle die Meisterschule bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz und kehrt im Juli 2016 als Meister in seinen Ausbildungsbetrieb zurück. „Viele Kunden haben mir gratuliert und sich mit mir gefreut. Ich bin stolz auf das Erreichte“, so der 23-Jährige. Es ist für ihn aber noch nicht das Ende der Fahnenstange. Ein halbes Jahr später wird ihm von den Geschäftsführern Christian und Alexander Fuchs die Teilhaberschaft angeboten. „Die besondere Anerkennung meiner Leistungen und meines Engagements für den Betrieb sind für mich ein großer Ansporn.“

Ab August wird er Saleh Shaaban aus Bad Neuenahr, seinen ersten Lehrling ausbilden. Der 19-Jährige ist vor über einem Jahr mit den Eltern und drei Geschwistern aus der syrischen Hafenstadt Latakia geflüchtet. Sieben Wochen war die Familie unterwegs. Der Libanon, die Türkei, Griechenland, Serbien, Mazedonien und Österreich waren Stationen vor der Aufnahme in Deutschland. „Mein Vater hatte in Syrien einen Karosserie-Reparaturbetrieb. Ich habe oft geholfen und auch bereits Schweißarbeiten ausgeführt. Ich freue mich sehr auf meine Lehre und bin sicher, den richtigen Beruf zu lernen. Als Fußballer weiß ich, Regeln zu befolgen und im Team zu arbeiten. Das hilft mir auch“, erzählt er in bemerkenswert gutem Deutsch. Das war auch ein Grund der Betriebsinhaber, dem jungen Mann nach einem Kurzzeitpraktikum im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres den Ausbildungsplatz anzubieten.

Hasan Salaibi wird mit Saleh deutsch sprechen. „Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Natürlich ist es für das technische Verständnis von Vorteil, wenn ich auch einmal etwas in Arabisch erklären kann“, so der Handwerksmeister. In jedem Fall ist es für den jungen Mann aus Syrien eine glückliche Fügung zu sehen, welche Entwicklung im Handwerk auch für Menschen mit fremden Wurzeln möglich ist. „Er ist ein Vorbild für mich“, sagt er bereits jetzt über seinen zukünftigen Ausbildungsmeister.



Hasan Slaibi (rechts) und der junge Syrer Saleh Shabaan, den er ab August ausbilden wird.

Reifen & Autoservice Fuchs, Bad Neuenahr

Gegr. 1957 | 7 Mitarbeiter | Reifen, Räder, Autoservice alle Marken
Tel. 02641/265 48 | www.fuchs-autoservice.de

Dankeschön an die Kunden

„Gerlach's die Friseure“ aus Kirn feiern 90-jähriges Bestehen

Im September wird jeder Kunde im Friseursalon „Gerlach's die Friseure“ in Kirn mit einem Glas Sekt begrüßt. Grund ist das 90-jährige Bestehen des Familienbetriebes. „Wir möchten mit den Kunden anstoßen und uns für ihre Treue bedanken. Einige kommen schon Jahrzehnte in den Salon“, so Antje Drumm.

Provisorisch richtete man sich in einer Wohnung ein. „Die Kunden brachten Kohlen zum Heizen mit“, weiß Antje Drumm von ihrer Oma. Ein durch einen Brand bedingter Totalschaden zwang die dritte Generation Jahre später erneut zu einem Neuanfang. „Da muss man als Familie zusammenstehen und die Ärmel hochkrepeln“, sagen die Inhaber. Aber sowohl Andreas Gerlach, als auch seine Schwester sind Friseure aus Leidenschaft und mit dem Herzen dabei.

■ Wohlfühloase im Herzen von Kirn

Inzwischen präsentiert sich das Friseurgeschäft mitten im Herzen von Kirn als Wohlfühloase – ohne Terminvereinbarung für Herren und mit einem Komplettangebot über das Haarstyling hinaus für Damen. „Damen bekommen auf Wunsch eine Rundumberatung. Ich helfe ihnen dabei, ihre Persönlichkeit zu unterstreichen und stilsicher aufzutreten“, betont Antje Drumm. Mit Tochter Johanna und einer Mitarbeiterin hat sie sich zur Farb- und Stilberaterin qualifiziert. Gemäß Gesichtsform, Profillinie und Körperbautyp der Kundin wird über Hop der Top entschieden, um den Gesamteindruck optimal zu unterstreichen. Weiterbildung aller

Gemeinsam mit Bruder Andreas Gerlach, beide Friseurmeister, führt sie den Betrieb in dritter Generation. Mit der Urenkelin des Gründers, Johanna Drumm, steht die vierte Generation in den Startlöchern. Mutter Antje ist stolz auf ihre Tochter, die mit 21 Jahren bereits den Meistertitel in der Tasche hat und die Familientradition einmal fortsetzen wird. „Ich habe gedacht, vielleicht schnuppert sie erst einmal woanders, aber sie ist so heimatverbunden und wollte direkt bei uns arbeiten.“

Seit Betriebsgründung 1927 durch Friseurmeister Hans Gerlach musste der Salon mehrfach einen Ortswechsel vornehmen. Durch seine Ehe mit einer Friseurin erfolgte die Erweiterung um einen Damensalon. Im März 1945 wurde die gesamte Häuserzeile durch Bomben zerstört.

Gerlach's die Friseure, Kirn

Gegr. 1927 | 5 Mitarbeiter | Farb- und Stilberatung, Make up Training, Kleiderschrankcoaching | Tel 06752/ 913 012 | antje-drumm@t-online.de



90 Jahre Familiengeschichte schließen einen modernen Salon eher ein als aus.

Mitarbeiter wird bei „Gerlach's die Friseure“ groß geschrieben.

Neu im Dienstleistungsangebot der Friseurmeisterin sind Schrankberatung und Shoppingbegleitung. „Dieser Wunsch wurde mehrfach an mich herangetragen. Oft hat man ein Kleidungsstück gekauft und es fehlt an Kombinationsideen, oder der Schnitt passt einfach nicht zum Körperbau. Fehlkäufe kann man vermeiden, wenn man vorab Hinweise vom Profi berücksichtigt. Das gilt auch für den Kleiderschrank, der voll ist und in dem man trotzdem nichts Passendes zum Anziehen findet. Hier greift mein Angebot. Wir klären dann an Ort und Stelle, was weg kann, was noch passt und vor allem der Kundin steht“, erklärt die Friseurmeisterin. Sie ist überzeugt, dass die optimale Kundenbetreuung – dazu zählen auch Hausbesuche im Altersheim und Krankenhaus – sowie die stete Erweiterung ihrer Dienstleistung ein Schlüssel für den anhaltenden Erfolg sind.

Einstiegschance ins Handwerk

40 Flüchtlinge und Mitarbeiter des Jobcenters Simmern informierten sich in den HwK-Berufsbildungszentren über unterschiedliche Handwerksberufe – so bei den Frisuren.

Alle sind interessiert, im Handwerk eine berufliche Zukunft zu finden. Sie sind über 25 Jahre alt und verfügen bereits über unterschiedliche Qualifikationen, die sie in ihren Her-

kunftsändern erworben haben. Ab Oktober besteht für sie die Möglichkeit, Ausbildungsbausteine zu durchlaufen und so eine Einstiegschance in das deutsche Handwerk zu erhalten. Zur Auswahl stehen zehn Berufe, darunter im Friseurhandwerk.

Weitere Infos zum Projekt bei der HwK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-339, jens.fiedermann@hwk-koblenz.de



Ein Werk über (Friseur)-Generationen: Ganz rechts Ella Gerlach, Großmutter von Antje Drumm und Bruder Andreas Gerlach (links) und die jüngste Generation Johanna Drumm – alle sind Friseurmeister.



Wachsen ist einfach.



Wenn man für Investitionen
einen Partner hat, der Ideen
von Anfang an unterstützt.

[sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)

 Sparkasse

Handwerk als Chance

Junger Afghane fühlt sich in der Malerwerkstatt Hess zu Hause

„Ich fühle mich wohl und bin sehr froh, dass ich in der Malerwerkstatt von Andreas Hess in Siershahn (Westerwald) eine berufliche Chance bekommen habe. Jetzt heißt es für mich, die deutsche Sprache noch besser zu lernen, weil sie der Schlüssel zur Integration ist“, so Younus Yousefi aus Wirges.

Der 20-Jährige Afghane lebt seit zwei Jahren in Deutschland. Sein Schicksal gleicht dem vieler, die ihre Heimat verlassen haben, um ohne Angst und Schrecken ein neues Leben beginnen zu können. Mehrere Länder waren Stationen seiner Flucht.

Im Juli dieses Jahres gehörte er zu dem Dutzend Flüchtlingen, die durch den Brand im Asylbewerberheim in Montabaur-Horressen ihre Unterkunft verloren

haben, aber glücklicherweise unverletzt geblieben sind.

Über ein durch die Agentur für Arbeit vermitteltes Praktikum fand er seinen Weg in den Handwerksbetrieb. Malermeister Andreas Hess führt ihn gemeinsam mit Ehefrau Alexandra bereits in der fünften Generation. „Wir lieben, was wir tun“, sagen sie und verweisen auf den Leistungsschwerpunkt ihrer Malerwerkstatt, die ganzheitliche Raumgestaltung. Ob gewischt, gespachtelt, gewickelt oder vergoldet, Spezialtechniken eröffnen neue und kreative Gestaltungsmöglichkeiten. „Eine exakte Untergrundbeurteilung und Prüfung vor Beginn aller Arbeiten ist selbstverständlich“, betont der Handwerksmeister.

Umweltverträglichkeit, Nachhaltigkeit und gesundheitliche Unbedenklichkeit haben bei den verwendeten Materialien oberste Priorität. Fassadenarbeiten sowie Bodenbelagsarbeiten gehören ebenso zum Leistungsspektrum.

„Uffbasse“ im Westerwalder Platt gehörte dann auch zu den ersten deutschen Worten, die Younus im Betrieb verstand und sprach. Inzwischen hat er weitere Deutschkurse besucht. „Er hat sich die Chance, aus dem Praktikum eine Lehrstelle zu machen erarbeitet. Younus Yousefi will zum Team gehören und das zeigt er uns täglich“, lobt ihn der Chef. Seine Leidenschaft für den Beruf überträgt er auf die Mitarbeiter. „Es ist ein Geben



Younus Yousefi schätzt die familiäre Atmosphäre bei Andreas und Alexandra Hess.

und Nehmen, ein Miteinander. Der Funke springt auch auf die Kunden über. Generationen

spüren das Herzblut und schätzen die Power im Familienbetrieb“, betont Andreas Hess.

Malerwerkstatt Andreas Hess, Siershahn

Gegr. 1870 | 8 Mitarbeiter | Malerarbeiten, Fußböden, Spezialtechniken
www.malerwerkstatt-hess.de | Facebook: Malerwerkstatt Hess

- ANZEIGEN

BAUEN & WOHNEN

Austauschpflicht für alte Öfen!

Für viele endet 2017 die Schonfrist. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten!

WEBER & FLICK KAMIN- & KACHELOFENBAU
KAMINÖFEN · PELLETOFEN · SAUNABAU
Diezer Straße 29 · 65549 Limburg · Telefon: 0 64 31 / 28 82 86



MÖBELHAUS

- Wohnmöbel
- Polstermöbel
- Küchen

Koblenz-Ehrenbreitstein
Humboldtstraße 132
Tel. (0261) 75197

SCHREINEREI

- Bauelemente
- Fenster
- Innentüren

Koblenz-Wallersheim
Ernst-Sachs Str. 20
Tel. (0261) 869150
www.höhne-koblenz.de



Qualitätsarbeit -
vom Spezialisten!

METALL

METALLBAU wolf

IDEEN AUS METALL

- Kaminofenbau
- Heizeinsätze für offene Kamine
- Geländer, Treppen, Vordächer
- Türen und Tore

56330 Koblenz-Gondorf · Mühlental 29
Telefon 02607/972172 · Fax 972174
www.metallbau-wolf.de
E-Mail: wolf@metallbau-wolf.de



Fit bleiben und Geld verdienen.



Wir suchen Zeitungszusteller/-innen

für die Rhein-Zeitung und andere Produkte.



Sie sind:

- mindestens 18 Jahre alt
- zuverlässig
- haben idealerweise einen Führerschein und PKW

Wir bieten Ihnen:

- faire Bezahlung
- planbare Arbeitszeiten
- Lohnfortzahlung im Krankheitsfall
- sachkundige Einarbeitung und vieles mehr

Jetzt bewerben:

Presse-Zustelldienst GmbH
Mittelrheinstraße 2
56072 Koblenz
02 61 / 98 36 - 2000

Rhein-Zeitung.de/
jobs-und-karriere

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Eigentlich wollten wir nur Rindenmulch streuen ...



... JETZT HABEN WIR UNSERE TRAUMTERRASSE. LUST AUF MEHR. AB SOFORT BEI BEINBRECH!

Schwabenheimer Weg 119, 55543 Bad Kreuznach
Auch in: Bad Sobernheim, Mainz, Meisenheim, Ramstein
www.beinbrech.de



Balkon undicht?

Wir dichten ab mit Polyesterharz und Glasmatte (auf Platten, Estrich usw.) in verschiedenen Farben, mit Garantiegewährung. **Angebote anfordern!**

Geb. SCHNEIDER
GaLa-Bau · Bauleiterschütz
57520 Dickendorf
Tel. 027 47 / 35 32 · Fax 89 76
GebrSchneider@t-online.de
www.gebrschneider.de

Kraftpaket aus Landkern

Fleischermeister Wiersch setzt auf selbst kreierten Eiweißriegel

Der Verkaufsladen von Fleischermeister Stefan Wiersch in Landkern bei Cochem ist gut besucht. Die Kunden schätzen die mehrfach ausgezeichneten klassischen Spezialitäten ebenso wie die immer wieder neu kreierten Produkte des rührigen 37-Jährigen. Vor der Fleischerlehre und dem Meisterbrief schloss er bereits eine Lehre zum Kommunikationselektroniker erfolgreich ab.

Seit Kurzem hat Stefan Wiersch einen eiweiß- und proteingehaltvollen Riegel auf Basis von getrocknetem Rindfleisch im Angebot. Er denkt an Menschen, die sich bewusst gesund ernähren und damit auch ihre sportlichen Aktivitäten unterstützen möchten. In Fitness-Studios sieht er potenzielle Kunden. An einen Internetvertrieb ist gedacht. Im Oktober wird Stefan Wiersch auf einer Bodybuilder-Meisterschaft in Kaifenheim mit dem „Bullfighter“, so nennt er den Riegel, präsent sein. „Es handelt sich um getrocknetes Bullenfleisch ohne Allergene und Zusatzstoffe“, erklärt er die Zusammensetzung.

■ Gastspiel in Kanada

Die Idee dazu bekam er bei einem zweijährigen Aufenthalt in Kanada. Er hatte sich auf die Anzeige eines deutschen Fleischermeisters in einer Fachzeitschrift beworben. „Er war ausgewandert und suchte Fachkräfte. Mich reizte es, eine fremde Kultur außerhalb von Touristenpfaden zu erleben“, sagt Wiersch.

Der Meister resümiert: „Es war eine tolle, effektive Zeit. Ich hatte viele menschliche Begegnungen am Fuße der kanadischen Rocky Mountains und habe neue Rezepturen und Arbeitsabläufe kennen gelernt.“ Persönliche Gründe führten ihn in die Heimat zurück. Im Juli wird er die von seinem Vater, Reinhold Wiersch vor über 50 Jahren gegründete Fleischerei übernehmen.



Stefan Wierschs Bullfighter soll vor allem im Fitnessbereich für Furore sorgen.

■ Würstchen zum Ziehen

Der junge Inhaber in spe hat viele Pläne. Mit neuen Fertigenmenüs am Samstag, die sonntags nur aufgewärmt werden müssen und wie frisch gekocht schmecken, erweitert er das Sortiment. Ein externer gekühlter Automat soll mit Steaks, Würstchen, Spießbraten und Dosen befüllt werden, die der Kunde zu jeder Tages- und Nachtzeit ziehen kann. Die Befüllung richtet sich nach der Jahreszeit, mehr Grillspezialitäten im Frühjahr und Sommer, Dosenvielfalt im Herbst und Winter.

Der Fleischermeister setzt auf den Ausbau des Onlineshops, Catering von Dienstag bis Sonntag und stärkere Publizierung der regionalen Produkte. Besondere Spezialitäten wie „Russische



Stefan Wiersch hat kleine Kraftpakete auf Rindfleischbasis entwickelt, die helfen sollen, Sportler nach vorn zu bringen.

Sülze“, „Jalapeno-Fleischkäse“ oder „Toskana Aufschnitt“ gibt es nur bei Wiersch und in keinem Großhandel. Mit der Sülze möchte er beispielsweise nach Deutschland migrierten Ost-Europäern ein Stück Heimat vermitteln. „Ich experimentiere gern, verlasse eingetretene Spuren und gehe neue Wege. Der Kundenzuspruch gibt mir recht“, so der Handwerksmeister.

Stefan Wiersch nutzte auch die von der Handwerkskammer Koblenz angebotene Veranstaltung „Handwerk im Dialog“, bei der Fachkollegen den Erfahrungsaustausch pflegen und das breit gefächerte Serviceangebot der Kammer kennenlernen. „Unser Erfolg hängt auch von Flexibilität und neuen Ideen ab. Es ist gut, wenn die Kammer dabei hilft.“

Fleischerei Wiersch, Landkern

Gegr. 1964 | 21 Mitarbeiter | Spezialitäten, Onlineshop, Tel. 02653/ 83651 www.Metzgerei-Wiersch.de

196 junge Bauhandwerker starten bei der HwK in überbetriebliche Lehrlingsunterweisung

Von A wie Ausbaufacharbeiter bis Z wie Zimmerer übernehmen Bauhandwerker bei Renovierung, Sanierung, Modernisierung, bei Neu- oder Ausbau Verantwortung. Fachlich gut vorbereitet auf die beruflichen Herausforderungen werden sie unter anderem bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz.

Für 196 Jugendliche fiel jetzt der Startschuss für ihre Lehre im Bauhandwerk. Ihren ersten Lehrgangstag absolvierten sie im Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach und im Bauzentrum Koblenz.

61 Maurer, sieben Hochbaufacharbeiter, zwei Betonbauer, 48 Zimmerer, ein Ausbaufacharbeiter, 39 Straßenbauer, 13 Tiefbaufacharbeiter, ein Kanal-

bauer, 15 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, sechs Stuckateure, ein Trockenbaumonteur, ein Estrichleger und ein Wärme-Kälte-Schallschutzisolierer, werden bei der HwK in den nächsten zwei bzw. drei Jahren einen großen Teil ihrer praktischen Ausbildung absolvieren. Die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (Ülu) in den HwK-Berufsbildungszentren dient der beruflichen Grund-

ausbildung im ersten und der Fachausbildung im zweiten und dritten Lehrjahr. Es handelt sich hierbei um eine tarifliche Vereinbarung zwischen Vertretern der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften mit dem Ziel, eine attraktive Ausbildungsordnung für die Bauhandwerke (AO-Bau) zu schaffen.

So fördert das Kennenlernen der verschiedenen Gewerke in

der Praxis die Vermittlung berufübergreifender Kenntnisse bereits während der Lehre.

Die AO-Bau fördert die umfassende berufsfeldbreite Grundausbildung, die ergänzend zur Ausbildung in den Handwerksbetrieben, während der Ülu vermittelt wird. Die theoretischen Kenntnisse erwerben die Lehrlinge in den Berufsschulen der Region.



196 junge Baulehrlinge wurden von den HwK-Ausbildern in Koblenz ...

... und Bad Kreuznach begrüßt.

In meinem Team suchen wir Leute wie dich



Mit meinen Kolleginnen und Kollegen bringe ich die Zukunft voran. Und lege als Azubi den Grundstein für meinen Erfolg. Hast auch du Lust, dich bei uns zu verwirklichen? Dann komm ins Team der **evm-Gruppe** – denn die **Zukunft steckt auch in dir!**

Die evm-Gruppe – das sind wir: 1.200 Mitarbeiter. Zusammen sind wir das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Und aktuell suchen wir Bewerber für unsere

Ausbildungsplätze ab dem 1. September 2018

Technische Ausbildungsberufe

- Anlagenmechaniker/-in
Fachrichtung Rohrsystemtechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- IT-Systemelektroniker/-in
- Kfz-Mechatroniker/-in
Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik
- Metallbauer/-in

Kaufmännische Ausbildungsberufe

- Industriekaufmann/-frau
- Fachinformatiker/-in
Fachrichtung Systemintegration

Duales Studium

- Bachelor of Engineering (m/w)
Fachrichtung Elektrotechnik

Bewirb dich jetzt bei:

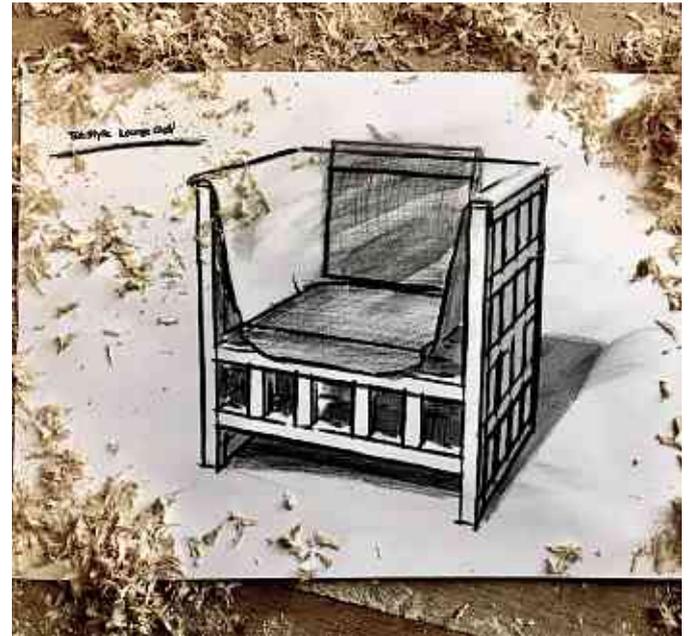
Ralph Sauer

Telefon: 0261 402-71237 · E-Mail: Ralph.Sauer@evm.de

www.evm-karriere.de



Kreativität kommt aus dem Bauch: Davon ist Björn Hintze überzeugt.



Entwurf für einen ungewöhnlichen Sessel.

Wohlfühlinseln fürs Haus

Björn Hintze macht aus Badewannen ungewöhnliche Sitzmöbel

„Meine Kreativität kommt aus dem Bauch. Das kann man nicht lernen. Gepaart mit soliden handwerklichen Fertigkeiten und Einfühlungsvermögen inspiriere ich meine Kunden dazu, ihre Wohnung in eine persönliche Wohlfühlinsel zu verwandeln“, so Björn Hintze aus Kirchen an der Sieg. Der staatlich geprüfte Holztechniker ist in die Handwerksrolle der Handwerkskammer (HwK) Koblenz für das Raumausstatterhandwerk eingetragene.

„Ich habe nach einer selbstständigen Arbeit gesucht, bei der ich meine Vorliebe für ganzheitliche Objektgestaltung am besten umsetzen kann“, so der 41-Jährige.

■ Wohnen und arbeiten mit Flair

Das Ambiente der von der Familie bewohnten Villa war Ideengeber für die Namenswahl seines Betriebs – „Villanuova Kreative Objektgestaltung“. „Das Haus wurde zwischen 1908 und 1911 gebaut und beherbergte immer mehrere Generationen. Es hat schon ein besonderes Flair, hier zu wohnen und zu arbeiten“, sagt er.

Björn Hintze liebt es, mit Formen, Farben und Materialien

zu experimentieren und seine Kunden immer wieder zu überraschen. Er bietet ihnen ganzheitliche Wohnkonzepte, die er dann im Verbund mit Handwerkerkollegen unterschiedlicher Gewerke umsetzt. Er erzählt, dass er nicht selten „auch als Innenarchitekt“ fungiert und zur „Platzierung von Mobiliar“ und zur Lichtplanung befragt wird.

■ Aus alten Badewannen werden Sitzmöbel

Das intensive Gespräch beim Kunden hat für Björn Hintze Priorität. „Nur so bekomme ich ein Gespür für die Wünsche der Kunden und kann sie passgenau beraten.“ Er berichtet nicht ohne Stolz, dass ihn Mundpropaganda und seine Homepage schon deutschlandweit Aufträge eingebracht haben.

Jüngst hat er Upcycling für sich entdeckt. Dabei werden Abfallprodukte oder nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. „Die Welt ist voller Müll. Da kann man etwas daraus machen“, erklärt er seine neue Geschäftsidee. Angeregt wurde er durch eine Dokumentation über Afrika. „Da sah ich im Hintergrund eine zerschnittene Badewanne.“ Björn Hintze verwertet Badewannen aus den 70er Jahren und macht daraus extravagante Sitzmöbel. Er bezieht sie aus Wohnungen,

die saniert werden. „Architekten oder Kollegen informieren mich oder ich „rette“ das Mobiliar bevor es verschrottet wird vor der Haustür.“

■ Jetzt wird am Vertriebskonzept gefeilt

Aus einer Badewanne entstehen unter seinen geschickten Händen eine Couch oder ein Sessel und ein Stuhl. Das Untergestell ist meist ebenfalls nicht mehr genutzter Eiche oder Buche. Die Polsterung wird passend zum Interieur der Wohnung gefertigt. Die neuen Kreationen sind auch an ambitionierten Plätzen in öffentlichen Gebäuden denkbar. Zusammen mit einem Betriebsberater der HwK Koblenz wird noch am Vertriebskonzept gefeilt. Demnächst wird der Inhaber der Villanuova auch das Leder von ausgemusterten Sportgeräten für Bezüge nutzen.



In der Villanuova erhalten Badewannen ein neues Leben. Selbstverständlich funktionieren die Upcycling-Möbel nicht nur im Bad, sondern überall.



Aus einer Badewanne entstehen unter Björn Hintzes geschickten Händen eine Couch oder Sessel und Stühle. Das Untergestell besteht meistens aus nicht mehr genutzter Eiche oder Buche.



Björn Hintze in Aktion. Derzeit entwickelt der Handwerker neben weiteren Produktideen gemeinsam mit HwK-Beratern ein neues Vertriebskonzept.



Die Polsterung wird passend zum Interieur der Wohnung gefertigt. Demnächst wird der Inhaber der Villanuova auch das Leder alter Sportgeräte nutzen.

Villanuova Kreative Raumgestaltung, Kirchen

Ger. 2004 | Wandgestaltung, Fußböden, Upcycling
Tel. 02741/ 930 484 | www.villanuova.de

Karriere ohne Uni

Maurer- und Betonbauermeister Christian Ahnen mit gutem Start

Über mangelnde Aufträge kann er nicht klagen. Im Gegenteil, ihm fehlen Fachkräfte, um alle zu stemmen. Maurer- und Betonbauermeister Christian Ahnen aus Senheim ist erst seit Juli 2017 selbstständig und kann auf einen Bilderbuchstart zurückschauen.



Christian Ahnen stolz vor seinem Logo „Ahnen Bau“.



Anspruchsvoll und fehlerfrei umgesetzt: Maurerarbeiten des praktischen Teils der Meisterprüfung.

Mit Meisterbrief in der Tasche und dem mit einem KfW-Förderkredit erworbenen Inventar – inklusive Lagerhalle und Firmenwagen – begann der 23-Jährige seine berufliche Laufbahn als Unternehmer. Daniel Doniges, den er während des Meisterkurses bei der HwK Koblenz kennengelernt hat, ist sein erster Mitarbeiter.

Lehre statt Studium

Bauen für Generationen heißt sein Motto. Dahinter steht der Qualitätsanspruch des jungen Meisters, Gebäude zu realisieren, die ästhetisch und von langer Lebensdauer sind. Er ist Ansprechpartner sowohl für private, als auch gewerbliche und kommunale Auftraggeber. Im Gespräch wird schnell deutlich: Der Handwerksmeister ist mit seinem bisherigen Werdegang sehr zufrieden und stolz auf das Erreichte. Nach dem Abitur begann er zunächst ein duales Studium zum Bauingenieur und Bauzeichner. „Ich dachte erst, dies wäre ein logischer Schritt, habe aber bald gemerkt, das ist es nicht. Ich bin einfach kein Schreibtischtäter, sondern muss sehen, was ich mit meinen Händen geschafft habe“, lacht er. Eine Lehre zum Beton- und Stahlbetonbauer schloss sich an. Die Gesellenprüfung schloss er mit einem sehr guten Ergebnis ab und wurde als Deutschlands bester Betonbauer geehrt.

„Mein Herz schlägt für das Handwerk. Hier kann ich funktionelle und kreative Ideen verwirklichen“, begründet er den Besuch der Meisterschule und seine sich daran anschließende Betriebsgründung. Er räumt ein, dass er „als Abiturient vor allem im theoretischen Teil, Vorteile ge-

habt hat“. Außerdem ist er „sehr heimatverbunden“ und kann sich den „Arbeitsplatz aussuchen“. „Ich kann jungen Leuten nach dem Abitur nur empfehlen, sich im Handwerk umzusehen.

Die Erfolgsaussichten bei der Jobsuche sind oft vielversprechender als für Uniabsolventen. Aber am wichtigsten ist, wenn man später sagen kann, meine Entscheidung war richtig!“

Als Jugendwart bei der Feuerwehr in Senheim wird er sich auch für Nachwuchs in seinem Berufsstand engagieren.

Werkstatt statt Hörsaal

Immer öfter wenden sich Abiturienten oder Studienabbrecher dem Handwerk zu. Eine Situation zum Vorteil der Jugendlichen wie auch für das Handwerk.

„Eine praxisbezogene Ausbildung ist für viele Abiturienten die bessere Wahl, weil ein Studium nicht ihrer Persönlichkeit entspricht. Sie wählen trotzdem oft die Universität, weil die Eltern es so wollen. Das Umfeld suggeriert den jungen Leuten, dass sie ohne Abitur und Studium nichts darstellen“, so Rainer Angsten, Obermeister der Baugewerksinnung Cochem-Zell.

Weil sie mit falschen Erwartungen gestartet sind, geben Studierende oft ernüchtert nach den ersten Semestern auf. Analysen des Hochschul-Informationssystems zufolge sind es bis zu 30 Prozent aller Bachelorstudenten, in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen brach sogar jeder Zweite ab.

Die Handwerkskammern informieren gemeinsam mit den Hochschulen Studienabbrecher über ihre Chancen im Rahmen der beruflichen Bildung. Eine

duale Ausbildung ist keinesfalls ein Karriereknick, sondern bietet zahlreiche Optionen für eine erfolgreiche Lebens- und Berufsplanung.

So erfolgt in jedem vierten Handwerksbetrieb im Bezirk der Handwerkskammer (HwK) Koblenz demnächst der Generationswechsel. Das bietet qualifizierten Jungunternehmern die Möglichkeit, einen Meisterbetrieb selbstständig weiter zu leiten.

Um eine passgenaue und individuelle Unterstützung beim Übergang ins Handwerk zu bieten, wurde das Projekt „Vom Hörsaal zum Handwerk“ gestartet. Ansprechpartner für Studenten wie auch Handwerksbetriebe ist im Rahmen des Projektes bei der Handwerkskammer ein Studentencoach.

Das Projekt wird durch Jobstarter plus, einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, finanziell unterstützt.

Infos zum Projekt „Vom Hörsaal zum Handwerk“:
Tel. 0261/398 339, jens.fiedermann@hwk-koblenz.de

Blick in die Lehrlingsrolle

2016 waren 2.358 neue Lehrlinge in der Lehrlingsrolle der Handwerkskammer (HwK) Koblenz registriert.

237 haben Abitur. Unter den 2.548 jungen Leuten, die sich 2017 für eine Handwerkslehre entschieden haben, sind 278

Abiturienten. Vier von ihnen möchten Maurer werden. Das Anfangsgehalt in der Baubranche ist gut, wie auch die Aufstiegschancen“, betont Rainer Angsten, Obermeister und Mitglied im Meisterprüfungsausschuss der HwK Koblenz für das Maurer- und Betonbauerhandwerk.

Existenzberatung

HwK berät kostenlos
Info-Tel. 0261/ 398-242

Die Handwerkskammer Koblenz bietet Existenzgründern einen umfassenden, individuellen Beratungsservice auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Gemeinsam entwickelt werden praxisnahe Lösungen bei allen betriebswirtschaftlichen und technologischen Themen. Dieser kostenfreie Service steht allen Existenzgründern im Handwerk zu.

Infos bei der HwK Koblenz:

E-Mail
beratung@hwk-koblenz.de

Altmeisterfeier

am 10. und 11. Oktober
Info-Tel. 0261/ 398-311

Die Handwerkskammer Koblenz bittet alle Handwerkskennzeichen, die 1947, 1952, 1957 und 1967 ihre Meisterprüfung bei der HwK Koblenz abgelegt haben, sich zu melden. Sie werden am 10. und 11. Oktober mit dem Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Platin-Meisterbrief geehrt. Dahinter stehen 50, 60, 65 und 70 Jahre Meisterschaft.

Infos bei der HwK Koblenz:

E-Mail
meister@hwk-koblenz.de

Ahnen Bau, Senheim

Gegr. 2017 | 2 Mitarbeiter | Rohbau, Maurerarbeiten, Beton- und Stahlbetonbau, Pflasterarbeiten, Außenanlagen | www.ahnen-bau.de

Beton auf den Zahn fühlen

Tobias Glatzel ist Doppelmeister in ungewöhnlicher Kombination

Der 38-jährige Tobias Glatzel aus Derschen im Westerwald ist ein Allrounder im Handwerk. Er ist ein Fachmann, der sowohl kreative wie auch funktionelle Fähigkeiten besitzt. Vor allem aber kann er gleich auf zwei Meisterbriefe verweisen und das in einer ungewöhnlichen Kombination. Sowohl im Zahntechniker, als auch im Maurerhandwerk hat er es zur Meisterschaft gebracht.

„Eigentlich war ich schon als Kind mit meinem Vater auf Baustellen unterwegs. Er ist Maurermeister und hat 1980 einen Betrieb gegründet. Nach der Realschule wollte ich zwar unbedingt ins Handwerk, aber ein Bauberuf war nicht mein Ziel. Ich wollte mit den Händen arbeiten und direkt Ergebnisse sehen. So kam ich zur Zahntechnikerlehre“, erzählt er. Nach Jahren als Geselle, unter anderem im Bundeswehrzentral Krankenhaus in Koblenz, besuchte er den Meisterkurs. Die ursprüngliche Idee, gemeinsam mit einer Kollegin ein Dentallabor in Herdorf

zu übernehmen, ließ sich nicht verwirklichen. Die Arbeit auf selbstständiger Basis mit einem angemieteten Platz in diesem Labor, befriedigte den damals 28-Jährigen nicht. „Es ist sehr schwer, auf dem Land neue Kunden zu gewinnen. Die Region verlassen wollte ich nicht. Ich bin sehr heimatverbunden, eben ein Landei“, lacht er.

■ Doppelt registriert

Zusätzlich zum Zahntechnikerhandwerk ließ er sich für das handwerksähnliche Holz- und Bautenschutzgewerbe in die Handwerksrolle (HWR) der Handwerkskammer Koblenz eintragen. „Mein im Zahntechnikerhandwerk erworbener Blick fürs Detail kam mir im zweiten Standbein zugute.“ Im Betrieb des Vaters sammelte er dann weitere Erfahrungen in einem breiten Tätigkeitsfeld und übernahm die Geschäftsführung. 2017 legte er die Meisterprüfung als Maurer und Betonbauer ab, firmierte um und ist seitdem als Einzelunternehmen in der HWR registriert und auch als Fliesen-, Platten- und Mosaikleger in das

Register der zulassungsfreien Handwerke eingetragen. „Im Eingangsbereich des Dentallabors habe ich damals schon einen zwei Meter großen Zahn als Fliesenmosaik gestaltet“, weist er auf seine zwei beruflichen Lieben hin.

■ Vom Keller bis zum Balkon

Sein Aufgabenfeld reicht vom Betonieren der Kellerfundamente bis zum Verputzen der Wände. Er ist Ansprechpartner für Aus- und Anbau, gestaltet Bäder, Terrassen, Balkone und Außenfassaden mit Fliesen, Platten und Natursteinen. Auch Sanierungen gehören zu seinem Portfolio. „Ich arbeite sehr genau und biete Qualität aus einer Hand in unterschiedlichen Bereichen“, bringt der Doppelmeister seine Vorzüge auf den Punkt. Der vom Vater übernommene überwiegend private Kundenstamm erleichtert ihm den Start im Baubereich. Der Name Glatzel Bau hat auch bei kommunalen Auftraggebern einen guten Klang. Erst kürzlich wurde ein größerer Auftrag für ein Hotel in Siegen realisiert. Elf Badezimmer mussten in kurzer Zeit saniert und neu gefliest sowie die Außenanlage neu gestaltet werden. „Mit uns auf Erfolg bauen“, heißt der Wahlspruch.



Tobias Glatzel, Maurer- wie auch Zahntechnikermeister

■ Jungunternehmer sucht Fachkräfte

„Ich bin stolz auf meine drei Mitarbeiter, die sich sehr engagieren und die Aufgaben mit mir gemeinsam stemmen. Ein gutes Team ist dem Jungunternehmer sehr wichtig. Er sucht dringend Fachkräfte. „Im ländlichen Raum ist es besonders schwer,

gute Leute zu bekommen.“ Auch würde er gern ausbilden, sieht hier aber das gleiche Problem.

„Im Handwerk gibt es so viele Chancen und Möglichkeiten. Ich bin zu meiner eigentlichen Berufung und heutigen Tätigkeit einen Umweg gegangen, den ich aber nicht bereue“, zieht er ein Fazit.

Glatzel Bau, Derschen

Gegr. 1980 | 3 Mitarbeiter | Sanierung, Trockenbau, An- und Ausbau, Außenanlagen | Tel. 02743/935 91 99 | www.glatzel-bau.de



Aus- und Anbau, die Gestaltung von Bädern, Terrassen und Außenfassaden mit Fliesen, Platten und Natursteinen ist Sache von Glatzel Bau.

Es begann im Mai 1993 ...

Handwerker-Ehepaar lernte sich in „Lebenden Werkstätten“ kennen

Zum ersten Mal begegnet sind sich Claudia und Volker Süßmeyer auf der Handwerksmesse Koblenz 1993. Dort zeigten der Straßenbauer-geselle aus Bendorf und der weibliche Metallbauer-erlehring aus Leipzig ihr Handwerk den Besuchern in Lebenden Werkstätten.

Damals erzählte ihr Volker, dass er im Rahmen eines Austauschprogramms für junge Handwerkslehrlinge und Gesellen nach Norwich in England fährt. Claudia war sofort Feuer und Flamme. Aufgewachsen in der ehemaligen DDR, waren Reisen in ferne Länder ohnehin tabu, und auch als Lehrling hatte sie noch nie von solchen Möglichkeiten gehört. Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz organisierte für die damals 18-Jährige die Mitreise. Der gemeinsame Aufenthalt in Norwich war der Beginn der privaten Beziehung zwischen den beiden Handwerkern aus Ost und West.

Man pendelte zwischen Leipzig und Bendorf. Claudia beendete ihre Lehre. Volker legte die Meisterprüfung im Straßenbauerhandwerk ab und qualifizierte sich zum Betriebswirt des Handwerks. 1996 gründete er seinen Betrieb. 1998 wurde geheiratet und ein Jahr später Sohn Felix

geboren. Claudia Süßmeyer absolvierte die Weiterbildung zur Fachwirtin und anschließend zum Betriebswirt und führt das Büro des Bendorfer Straßenbauerbetriebs.

Der Kreis schließt sich

Der 18-jährige Felix Süßmeyer wird derzeit im Baubetrieb von Horst Schulz in Koblenz zum Straßenbauer ausgebildet. „Er sollte früh über den Gartenzaun hinausblicken“, so sein Vater. Da passt es, dass Felix bereits als 17-jähriger im Rahmen des Lehrlingsaustauschs in Wien war und aktuell in Irland. Möglich ist dies über die Mobilitätsberatung der HwK und die Agentur „Your International Training“, Mallow.

Und die Eltern stehen ihrem Sohn in nichts nach. „Eigentlich wollten wir Felix einen Besuch in Irland abstatten und haben dann von der Möglichkeit einer Ausbilderreise gehört. Gern haben wir diese Chance genutzt, um uns vor Ort Straßenbaubetriebe anzuschauen, mit Betriebsinhabern zu fachsimpeln und uns beispielsweise über die Ausbildungssysteme auszutauschen“, erzählt Volker Süßmeyer. Eigentlich schließt sich für sie auch ein Kreis, vom eigenen Lehrlingsaustausch in der Jugend zu dem des Sohnes, bis zur Reise als Ausbilder.

65 Kilo-Paket für Irland geschnürt

Die Süßmeyers kamen nicht mit leeren Händen nach Irland. Bereits ihren Sohn hatten sie mit mehreren Werkzeug-Infobroschüren ausgestattet. Auch Zollstöcke hatte er im Gepäck. „Wir wissen aus Erfahrungsberichten, dass das Bandmaß genutzt wird.“

Vor ihrem Besuch schickten sie ein 65 Kilogramm schweres Paket mit zwei Schaufeln, Spitzhacke, Pflasterhammer und Basaltlava an die Agentur zum Weiterleiten an Betriebe.

„Die fünf Tage waren eine Bereicherung für uns. Wir konnten uns nicht nur von der perfekten Organisation des Austauschs für Handwerkslehrlinge überzeugen, sondern haben unsere eigenen Erfahrungen gemacht. Die Betriebsbesuche und Begegnungen mit den Bauhandwerkern waren interessant und inspirierend. Wir können derartige Austauschmöglichkeiten jedem Ausbilder nur empfehlen“, lautet das Fazit des Handwerker-Ehepaars.

Der 43-Jährige nimmt die Eindrücke mit in den Alltag. Mit seinem Team arbeitet er sowohl im privaten als auch gewerblichen und kommunalen Bereich.

Pflasterarbeiten, Instandhaltungen sowie das Erschließen von kleinen Straßen gehören zum Aufgabengebiet des Bendorfer Betriebes.



Claudia und Volker Süßmeyer lernten sich 1993 auf der Koblenzer Handwerksmesse kennen, fünf Jahre später heirateten sie.

Junghandwerker werden mobil

Auslandsaufenthalte machen Lehrlinge und junge Fachkräfte fit für die Anforderungen der globalen Wirtschaft.

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz bietet im Oktober 2017 die nächsten Berufspraktika in Helsinki/Finnland, Mallow/Irland, Valencia/Spanien und Vicenza/Italien an. Junge Handwerker können dabei nicht nur berufliche Erfahrungen sammeln,

sondern lernen auch Land und Leute aus erster Hand kennen.

Die Mobilitätsberatung wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Die Stipendien für Lehrlinge und junge Fachkräfte werden aus dem Programm Erasmus+ finanziert.

Weitere Infos und Anmelde-möglichkeiten bei der HwK unter Tel.0261/ 398 337, mobira@hwk-koblenz.de

Süßmeyer Straßen- und Tiefbaubau, Bendorf

Gegr. 1996 | 5 Mitarbeiter | Pflasterarbeiten, Instandhaltung, Erschließungsarbeiten | Tel. 02622/167 000 | Volker.Suessmeyer@web.de

Volker Süßmeyer ist Straßenbauer mit Herz und Seele. Das beweist auch eine Sammlung historischer Gerätschaften, darunter Straßenwalzen aus alter Zeit.



Beratungstag

HwK-Gründerforum
Info-Tel. 0261/ 398-242

Handwerkskammer (HwK) Koblenz und Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz laden für Samstag, 23. September, von 10 bis 14.30 Uhr zu einem Informationstag für Existenzgründer und junge Unternehmen ein. Veranstaltungsort ist das Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) der HwK Koblenz in Koblenz. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter www.hwk-koblenz.de/anmeldung.

Anmeldung bei der HwK Koblenz:

www.hwk-bildung.de

Weiterbildung

Geprüfter Polier
Info-Tel. 0261/ 398-325

Geprüfte Poliere sind das Bindeglied auf einer jeden Baustelle. Sie sind in der Lage, Bauprozesse zu überblicken und zu steuern und übernehmen daher eine verantwortungsvolle Tätigkeit. Die HwK Koblenz bietet ab 15. Januar 2018 einen insgesamt 620-stündigen Vollzeitkurs für alle an, die das Berufsziel Polier erreichen wollen.

Infos & Anmeldung bei der HwK Koblenz:

bei Daniela David
Tel. 0261/398-325
daniela.david@hwk-koblenz.de

Neue Verordnung zur Abfallentsorgung

Zum 1. August ist eine neue Gewerbeabfallverordnung in Kraft getreten. Die HwK informiert handwerksbetriebe über die wichtigsten Punkte.

Mit den Neuregelungen verlangt der Gesetzgeber seit dem 1. August eine noch striktere Getrennthaltung sortenrein oder zumindest separat anfallender Abfallfraktionen. Im Regelfall sollen am Unternehmensstandort sieben und auf Baustellen zehn Abfallfraktionen getrennt gehalten werden. Davon kann man in begründeten Fällen abweichen.

Mit oder ohne Abweichung ist jeder gewerbliche Abfallerzeuger verpflichtet, Art und Umfang seiner Getrennthaltung genau zu dokumentieren, will der Gesetzgeber erreichen, dass separat anfallende Abfälle nicht nachträglich vermischt und damit nicht mehr recycelt werden können. Neu für den Handwerker ist beispielsweise auch die Pflicht, die Abfallentsorgung genau zu dokumentieren und auch notwendige Abweichungen zu begründen. Als Nachweise

können Fotos und Lagepläne des Abfall-Lager-Bereichs, Liefer- oder Wiegescheine dienen. Die Dokumentationsunterlagen müssen aber „auf Abruf“ durch die zuständige Abfallbehörde vorzuhalten.

Bei den Bau- und Abbruchabfällen sind wie bisher Glas, Kunststoffe, Metalle, Beton, Ziegel, Fliesen/Keramik getrennt zu halten und zu verwerten. Zusätzlich getrennt werden Holz, Dämmmaterial, Bitumengemische und Baustoffe auf Gipsbasis.

Damit werden „im Regelfall“ zehn verschiedene Behältersysteme erforderlich. Eine Mischerfassung ausnahmsweise erfolgen, wenn die vollständige Getrennthaltung aus nachvollziehbaren Gründen nicht realisierbar ist. Betriebe können die Dokumentation selbst angehen oder die Software der Handwerksorganisation, die derzeit entwickelt wird, verwenden. Auch Angebote der Entsorger können genutzt werden.

Auskünfte bei der HwK-Umweltberatung, Tel. 0261/398-656, zua@hwk-koblenz.de

Inklusionspreis der Wirtschaft

Die HwK Koblenz fordert Betriebe auf, die sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen stark machen, sich für den Inklusionspreis für die Wirtschaft 2018 zu bewerben.

Prämiert werden Unternehmen, die auf innovative und vorbildliche Weise zeigen, wie Inklusion im Arbeitsleben gestaltet werden kann.

Infos bei der HwK-Betriebsberatung, Tel. 0261/398-249



Wenn Sie es sich vorstellen können, können wir es bauen.

Hallenbau | Ingenieurbau | Hochbau
Bau-Kundendienst | Schlüsselfertigbau

www.mertgen.de

KFZ-TECHNIK & -HANDEL

FUSO – Eine Marke im Daimler-Konzern

Der Spezialist für's Grobe. Der Canter 4x4 scheut sich nicht davor, seine Reifen schmutzig zu machen. Und das, dank des zuschaltbaren Allradantriebs, auf jedem Terrain. Ob auf Schnee und Eis oder auf Schlamm und Schotter – der Canter ist immer einsatzbereit. Ausgestattet mit einem robusten Leiterrahmen und vielfältigen Aufbauoptionen, ist er ein Allrounder durch und durch. Und bei allem Tatendrang ist er zudem auch noch sehr sparsam unterwegs. Eben ein Allrad-Leicht-Lkw, der alles kann – und offizielles Mitglied der Canter Truck Force.

Mehr unter: www.fuso-trucks.com

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort:



KBM Motorfahrzeuge GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Breslauer Straße 84 – 86, 56566 Neuwied, Tel.: 02631 919 - 0

Fax: 02631 919 - 191, kbm-info@kbm.de, www.kbm.de



DAS HANDEWERK

Die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan.

Ofenfrisch und ohne Rauch

Bäckermeister Burkhardt: alte Werte und neue Entwicklungen

Auf dem Dach hat er eine Photovoltaikanlage installiert und sein Lieferwagen vor der Tür wird CO₂-neutral aufgeladen. Er nutzt die sozialen Netzwerke, ist auf Facebook aktiv und hat einen Instagram-Account. Vor allem aber ist Bäckermeister Torsten Burkhardt aus Willroth jemand, der sein Handwerk liebt und lebt.

Einmal im Monat bietet er dreistündige Brot-Backkurse und Eltern-Kind-Kurse fürs Backen an. Am sogenannten „Tür-Maus-Tag“, öffnen sich immer im Oktober für die Besucher alle sonst verschlossenen Türen. Man kann in der Backstube Mäuschen spielen und hinter die Backkulissee schauen. „Meiner Frau Carmen und mir ist es wichtig, die Kunden für handgemachte Backwaren zu sensibilisieren und unsere Arbeit transparent zu machen. Wir wollen den Wert des Handwerks in den Köpfen und Bewusstsein der Menschen steigern“, so der 49-Jährige.

Das setzt sich beispielsweise bei den Brotnamen fort, so besteht ein „100er“ aus 100 Prozent und ein „30er“ aus 30 Prozent Roggenmehl. Es gibt auch 30er mit

Saaten. Nicht alle aufgeführten Brotsorten werden täglich produziert. Auf der Internetseite in der Rubrik „Brotwochenplan“ kann der Kunde sehen, welche Brotsorten pro Wochentag vorbereitet werden und auch online Bestellungen aufgeben. Allergiker bekommen ebenfalls ihr Brot. 1.400 Brötchen gehen täglich über die Ladentheke, samstags und sonntags sind es 4.500. Dann zählt der Torsten Burkhardt schon mal 700 Leute, die bei ihm vorbeischaun. 200 sind es täglich. Die Qualität der Backwaren hat sich herumgesprochen und der Standort an der nahe gelegenen Autobahn zahlt sich zusätzlich aus.

■ Backfreund begrüßt Kunden als Freunde

Die Namensgebung liegt dem Bäckermeister am Herzen. Bewusst nennt er seinen Betrieb „Backfreund“. „Es gehört zu meiner Philosophie, die Kunden als Freunde des Backens, des Handwerks zu begrüßen“, betont er. Und so steht er nicht nur für die Verarbeitung regionaler Mehle einer regionalen Mühle und Backwaren von Hand, sondern sieht die Bäckerei und das integrierte kleine Café als Kommunikationstreff für Jung und Alt.

Den „Backfreund“ gibt es seit 11 Jahren in Willroth. Nach vierzehnjähriger Tätigkeit als Bäckermeister in verschiedenen Bäckereien, verwirklichte Burkhardt seinen Traum von der Selbstständigkeit. Er erwarb ein Haus und baute in Eigenleistung in einer angeschlossenen Garage eine Backstube, deren Herzstück ein italienischer Kuppelofen mit direkter Holz-Befehuerung war. Zwischenzeitlich wurde die Backstube ausgebaut und ein neuer Holzofen mit direkter Befehuerung wird samstags zum Backen einiger Brotsorten genutzt.

■ Deutsche Familie für spanische Bäckerin

Seit diesem Jahr gehört Neus Fabregues aus der Nähe von Valencia zum Backfreundteam. Die 21-jährige Spanierin absolvierte 2016 mit einem aus dem Programm Erasmus + finanziertem Stipendium ein zehnwöchiges Praktikum in der deutschen Bäckerei. „Ich suche Fachkräfte und da sie sehr engagiert war und mich fachlich überzeugt hat, habe ich ihr eine Stelle als Bäcker angeboten. Theoretisch weiß sie Bescheid, ihr fehlt halt die Praxis. Hier sind wir gefordert“, so der Bäckermeister. Er war ihr auch bei der Wohnungssuche und dem

KAUSA lädt zum Fußballturnier ein

Integration durch Sport: Das ist der Hintergrund eines Fußballturniers am 25. November. Veranstalter ist die Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration.

Die Ausbildungsbeteiligung von jungen Migranten und Flüchtlingen zu erhöhen, Eltern von den Chancen der dualen Berufsausbildung in verschiedenen Sprachen zu überzeugen, sowie Selbstständige mit Migrationshintergrund für die Berufsausbildung zu gewinnen, sind die wichtigsten Ziele der Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration, kurz KAUSA. Es ist ein Projekt aus dem Förderprogramm

JOBSTARTER des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch das Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn durchgeführt wird. In Deutschland wurden hierzu 32 KAUSA-Servicestellen eingerichtet, eine davon in Rheinland-Pfalz. Die vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern wurden mit der Umsetzung der Aufgaben betraut. Die HwK Koblenz ist Projektleiter.

Auskünfte über KAUSA und das Fußballturnier gibt Jens Fiedermann von der HwK Koblenz, Tel. 0261/398 / 339, jens.fiedermann@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.

Erwerb des Autos zur Mobilität behilflich. „Die Burkhardts sind meine Familie“, freut sich Neus. Sehr gern ist sie nach Willroth gekommen. Der Arbeitsplatz ist für sie ein Hauptgewinn. Von der Bäckerfamilie fühlt sie sich aufgenommen. Kommuniziert wird noch englisch, was sich aber nach dem Besuch der deutschen Sprachkurse für Neus bald ändern wird.

Der Bäckermeister hatte schon mehrfach von der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer

Koblenz vermittelte Austauschlehrlinge aus Spanien zu Gast. Um die Mentalität der jungen Leute noch besser zu verstehen und interessante Begegnungen zu haben, nahm er an einer Ausbilderreise nach Valencia teil. Sie wird ebenfalls durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union gefördert.

„Ich kann den deutsch-spanischen Austausch nur empfehlen. Man erlebt hautnah, wie im Ausland gearbeitet wird und bildet sich auch menschlich fort.“

Backfreund, Willroth

Gegr. 2006 | 23 Mitarbeiter | Holzofenbäckerei mit Café
Online-Bestellung | Tel. 0171/982 17 05 | www.backfreund.de



Frisches Brot aus dem Ofen ist eine Spezialität von Torsten und Carmen Burkhardt ... wie auch das Ausfahren mit emissionsfreier E-Mobilität.



Die Teilnehmer des Abschlustrainings im Bundesleistungszentrum Haare & mehr, das im Zentrum und Ernährung und Gesundheit der Handwerkskammer Koblenz angesiedelt ist.

Weltmeisterlich in Form gebracht

WM der Friseure in Paris läuft – Deutsche Nationalmannschaft trainiert in Koblenz

Deutsche Friseure greifen nach dem Weltmeistertitel in Paris. Noch bis zum 18. September trifft sich dort die Weltelite, um die Besten der Besten zu ermitteln.

Kurz vor dem WM-Start kamen Teilnehmer der deutschen Teams und ihre Trainer im Bundesleistungszentrum „Haare und mehr“ bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz zu einem gemeinsamen Abschlustraining zusammen.

„Das Friseurhandwerk ist das stärkste Gewerbe am Mittelrhein. 1.717 Friseurbetriebe sind in der Handwerksrolle der Handwerkskammer (HwK) Koblenz registriert. 2016 fiel der Startschuss für 461 neue Lehrlinge“, begrüßte die ausrichtende Handwerkskammer im Rahmen einer Pressekonferenz die Anwesenden. Jörg Müller und Antonio Weinitschke, Hauptgeschäftsführer und Art Director des Zentralverbands der Friseure, betonten, dass gerade „das gemeinsame Abschlustraining im Bundesleistungszentrum eine

Möglichkeit ist, die technischen Feinheiten nochmals zu perfektionieren“. „Weltmeister, dieser Titel klingt ein Leben lang. Ihn zu erreichen bedarf es Disziplin, Durchhaltevermögen, stetige Fortbildung und vieles mehr“, so Christian Hees, Präsident des CAT (Cecle des arts et technique de la coiffure).

In der modern ausgestatteten Friseurwerkstatt des 2016 eröffneten Bundesleistungszentrums im Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) gibt es hervorragende Trainings-

bedingungen, so ein Fazit der WM-Teilnehmer. Hier werden Friseure aus Deutschland zu unterschiedlichen Themenbereichen geschult. Das Spektrum reicht von Marketingkursen und Workshops für Inhaber von Friseurbetrieben, Meisterkursen für Gesellen sowie Schulungen für das Ehrenamt.

Informationen zu allen Weiterbildungskursen bei der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-321, bildung@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de

Mexiko stärkt duale Ausbildung

Mexiko will die duale Berufsausbildung ausbauen. Bei deutschen Experten holte man sich dafür Informationen aus erster Hand.

„Unsere bisherigen Erfahrungen mit der dualen Ausbildung sind ausgezeichnet, und wir möchten dies auf weitere Berufsfelder erweitern“, beschreibt Staatssekretär Dr. Rodolfo Tuirán aus dem mexikanischen Bildungsministerium Hintergründe der jüngsten Deutschland-Visite. Zusammen mit mehreren Parlamentariern besuchte die mexikanische Regierungsdelegation in Begleitung deutscher Kooperationspartner die HwK Koblenz, um sich in der Praxis über die duale Ausbildung zu informieren.

Im Zentrum für Ernährung und Gesundheit tauschten sich die mexikanischen Berufsbildungsexperten mit Hauptgeschäftsführer Alexander Baden und Präsident Kurt Krautscheid wie auch mit Lehrlingen, Ausbildungsmeistern und Ausbildungsberatern aus. Im Mittelpunkt standen Fragen zu den Vergleichbarkeiten deutsch-mexikanischer Ausbildungsinhalte und Zugangsvoraussetzungen für eine duale Ausbildung.

Auf Initiative der Zentralstelle für internationale Berufsbildungskoooperation im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit wurden die HwK-Berufsbildungsstätten ganz bewusst ausgesucht, um den Berufsbildungsexperten aus



Bildungsexperten aus Deutschland und Mexiko bei der HwK Koblenz.

Südamerika Einblicke in die deutsche Ausbildungspraxis des Handwerks zu vermitteln. Diese stellt einen gut ausgebildeten beruflichen Nachwuchs sicher, die Jugendlichen ihrerseits wissen, dass sie nach erfolgreicher Ausbildung hoch geschätzte und gesuchte Fachleute sind.

„Unsere mexikanischen Gästen sprechen wir ein großes

Kompliment aus“, unterstreicht die HwK-Spitze. „Denn während andere Staaten das deutsche Ausbildungssystem loben, einige sicher auch neidisch darauf schauen, hat Mexiko losgelegt und dieses System mit entsprechenden örtlichen Anpassungen eingeführt. Dass wir nun gemeinsam an der Optimierung und dem Ausbau arbeiten, erfüllt uns als Handwerkskammer Koblenz mit Stolz!“

Seminar VALET VII

Veranstaltung 20.9.
Info-Tel. 0261/398-242

Am 20. September veranstaltet die HwK Koblenz in Herrstein das Fachseminar VALET VII. Michaela Haas, Fachkraft für Betriebliches Gesundheitsmanagement Handwerk, Heilpraktikerin, Systemische Beraterin und Coach informiert über „Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Instrumente der Personalentwicklung“.

Das Seminar richtete sich an Inhaber und Führungskräfte von Handwerksbetrieben, Existenzgründern und Unternehmerfrauen. Es wird im Rahmen des vom rheinland-pfälzischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projektes „Handwerk vital & demografiefest“ durchgeführt.

Personalentwicklung (PE) zielt aus Arbeitgebersicht darauf ab, den notwendigen Fach- und Führungskräftebedarf zu sichern und Zusatzbedarf zu decken. Kernaufgabe ist dabei die Entwicklung von Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen der Mitarbeiter, sowohl in fachlicher und sozialer Hinsicht. Wichtige Anwendungsbereiche sind berufliche Ausbildung, Einarbeitung und berufsbegleitende Weiterbildung.

BGF und BGM sind zwei wichtige PE-Instrumente: Sie tragen z.B. nicht nur zur individuellen Entwicklung der Mitarbeiter bei, sondern unterstützen diese durch eine geeignete betriebliche Karriere („Work-Life-Balance“), indem sie individuelle Interessen und Stärken berücksichtigen und fördern. Eine besondere Rolle spielt dabei auch die Führungsbildung, so bei der Befähigung zu Mediation oder Interventionen bei Mobbing-Problemen oder Burn-out-Situationen.

Weitere Infos und Anmeldungen bei der HwK, Tel. 0671/894013-812, Dr-Lothar.Greunke@hwk-koblenz.de oder Tel. 0261/398 343, Anke. Altmeyer@hwk-koblenz.de

Die beste Investition ist die in Ihre Mitarbeiter. Gute Berater wissen das.



Von Mittelstand zu Mittelstand

Die Webserie der
Genossenschaftlichen Beratung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Raiffeisenbank Neustadt eG
Volksbank Koblenz Mittelrhein eG
Volksbank RheinAhrEifel eG
Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG
VR Bank Rhein-Mosel eG
VR-Bank Neuwied-Linz eG
Westerwald Bank eG

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 